
Fachlehrplan

Abendgymnasien, Jahrgangsstufe I - Geschichte (mit Politik und Gesellschaft)

(einstündig, ca. 28 Stunden)

gültig ab Schuljahr 2023/2024

1 Weimarer Republik – die erste deutsche Demokratie (ca. 4 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Grundzüge der Entwicklung und wesentliche Faktoren des Scheiterns der Weimarer *Demokratie*. Sie nutzen diese Erkenntnisse zur Orientierung in Geschichte und Gegenwart, um demokratische Partizipationsmöglichkeiten wertzuschätzen und zu beurteilen, inwieweit *Demokratie* Gefährdungen ausgesetzt ist.
- beschreiben den Aufstieg der Nationalsozialisten und erkennen deren Gefährdungspotenzial für Staat und Gesellschaft.
- erklären das Scheitern der Weimarer *Demokratie* multikausal, indem sie *Quellen* und Darstellungen nutzen. Sie gewinnen einen eigenen Standpunkt zu der Frage, ob die *Weimarer Republik* „zum Scheitern verurteilt“ war.
- gliedern die Geschichte der Weimarer Republik mithilfe der Grundlegenden Daten *1918 Novemberrevolution, 1923 Krisenjahr, 1929 Weltwirtschaftskrise, 30. Januar 1933 Hitler Reichskanzler* und verwenden die Grundlegenden Begriffe *Weimarer Reichsverfassung* bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Novemberrevolution und *Weimarer Reichsverfassung* als Grundlegung der *Demokratie*
- Belastungsfaktoren der *Republik*: u. a. antidemokratisches Denken, *Vertrag von Versailles*, Rolle der Justiz
- Weltwirtschaftskrise und Preisgabe der *Demokratie*: das Ende der *Weimarer Republik* und der Aufstieg der Nationalsozialisten

2 Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und Holocaust (ca. 5 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen den Wert des Engagements für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, indem sie sich mit Ideologie, Ausformung und Folgen des nationalsozialistischen Terrorregimes und dessen menschenverachtendem Charakter auseinandersetzen.
- erkennen den menschenverachtenden Charakter der nationalsozialistischen Ideologie anhand der Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden sowie weiterer Bevölkerungsgruppen.
- beurteilen die neue Dimension der nationalsozialistischen Expansions- und Eroberungspolitik vor dem und im *Zweiten Weltkrieg* und berücksichtigen dabei insbesondere die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung.
- gliedern den historischen Zeitraum mithilfe der Grundlegenden Daten *9. November 1938 Novemberpogrome, 1939 – 1945 Zweiter Weltkrieg, 8./9. Mai 1945 bedingungslose Kapitulation Deutschlands*
- verwenden die Grundlegenden Begriffe *Nationalsozialismus, Antisemitismus, „Volksgemeinschaft“, „Ermächtigungsgesetz“, „Gleichschaltung“, „Nürnberger Gesetze“, Holocaust bzw. Shoa, Konzentrations- und Vernichtungslager* bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Ideologie des *Nationalsozialismus*
- Machtausbau und Systemstabilisierung: *„Ermächtigungsgesetz“, „Gleichschaltung“, Propaganda, Terror*
- Expansions- und Eroberungspolitik, *Zweiter Weltkrieg*
- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden sowie weiterer Bevölkerungsgruppen
- Kriegsende in Europa und Asien

3 Deutschland und die Siegermächte 1945–1949 (ca. 3 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen, dass verschiedene Weichenstellungen der Siegermächte zur doppelten Staatsgründung 1949 führten. Sie nutzen diese Erkenntnis zur Orientierung in Geschichte und Gegenwart, um z. B. einzuschätzen, in welchem Ausmaß sich weltpolitische Rahmenbedingungen auf das Leben der Menschen auswirken können.

- wenden die Grundlegenden Daten und Begriffe *1949 Gründung der beiden deutschen Staaten, Potsdamer Konferenz, Grundgesetz* bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge sicher an.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Weichenstellungen durch die *Potsdamer Konferenz*: Besatzung, *Entnazifizierung*
- Situation im besiegten Deutschland: *Flucht und Vertreibung*
- Teilung Deutschlands und doppelte Staatsgründung

4 Weltpolitik im Kalten Krieg (ca. 4 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen, dass der Gegensatz der Supermächte USA und Sowjetunion und deren Weltanschauungen prägend für die internationale Politik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren. Sie nutzen diese Erkenntnis zur Orientierung in Geschichte und Gegenwart, um das Ausmaß des Konfliktes für die Welt und die Menschheit einzuschätzen.
- analysieren Geschichtskarten sowie Bild- und Textquellen z. B. aus digitalen Angeboten, um den *Umbruch im Ostblock ab 1989/90* als Epochenwende erklären zu können.
- erklären an einem Beispiel Folgen der *Entkolonialisierung*, um zu erkennen, dass bestimmte Auswirkungen bis heute sichtbar sind.
- gliedern den Zeitraum des *Kalten Kriegs* selbständig anhand der Grundlegenden Daten *1961/62 Kuba-Krise, ab 1989/90 Umbruch im Ostblock* und wenden die Grundlegenden Begriffe *Adenauer, Westintegration, Deutsche Frage, Kalter Krieg, NATO, Entkolonialisierung* bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge sicher an.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Blockbildung (u. a. *NATO* und *Warschauer Pakt*) und deren Auswirkung auf Mensch und Gesellschaft, Integration der beiden deutschen Staaten in die Bündnissysteme
- Exemplarisch: *Kuba-Krise* als ein Höhepunkt des *Kalten Kriegs* oder *Vietnamkrieg* als Beispiel für einen Stellvertreterkrieg
- Entspannungspolitik, Zusammenbruch des Ostblocks und das Ende des Ost-West-Konflikts
- *Entkolonialisierung*: Auswirkungen auf die betroffenen Länder an einem Beispiel

5 Das geteilte Deutschland und die Wiedervereinigung (ca. 4 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben zentrale Merkmale des Staatswesens der DDR und erfassen die Auswirkungen staatlicher Kontrolle und Lenkung auf die Bürgerinnen und Bürger.
- erfassen im Überblick die Entwicklung der deutsch-deutschen Beziehungen vor dem Hintergrund des *Kalten Kriegs*. Sie nutzen ihre Vorkenntnisse zum Ost-West-Konflikt, um Gestaltungsmöglichkeiten von Einzelstaaten im Zeitalter der Blockbildung zu erörtern.
- erörtern multikausal Voraussetzungen, Ursachen und Folgen der Wiedervereinigung und nutzen ihre Erkenntnisse, um die Bedeutung der Wende von 1989 für die deutsche und die europäische Geschichte zu beurteilen.
- gliedern die Zeit der deutschen Teilung und Wiedervereinigung anhand folgender Grundlegender Daten und Begriffe und diskutieren deren Stellenwert in der Geschichtskultur: *17. Juni 1953 Aufstand gegen das DDR-Regime, 1972 Grundlagenvertrag, 9. November 1989 Öffnung der innerdeutschen Grenze, 3. Oktober 1990 „Tag der Deutschen Einheit“, Planwirtschaft, „Staatssicherheit“, Mauerbau, Reformen der sozial-liberalen Koalition.*

Inhalte zu den Kompetenzen

- Staat und Gesellschaft in der SED-Diktatur: Formen staatlicher Indoktrination und Lenkung, Lebensalltag und wirtschaftliche Entwicklung
- Entwicklung des deutsch-deutschen Verhältnisses im Schatten des *Kalten Kriegs*, hier u. a. Ostpolitik unter Willy Brandt
- deutsche Wiedervereinigung: internationale und nationale Vorbedingungen, die friedliche Revolution von 1989, der Zusammenbruch des SED-Staates, die Schritte zur staatlichen Einheit

6 Politik und Gesellschaft: Politische Willensbildung im Medienzeitalter reflektieren (ca. 2 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich vor dem Hintergrund der Gewaltenteilung kritisch mit der wichtigen Rolle der Medien als „Vierte Gewalt im Staat“ auseinander.
- analysieren Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme auf den politischen Diskurs in digitalisierten Gesellschaften und erkennen wesentliche Auswirkungen auf die repräsentative Demokratie.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Funktion der Medien als „Vierte Gewalt im Staat“, z. B. investigativer Journalismus als Kontrollmöglichkeit, Funktion des Presserats, Frage nach der demokratischen Legitimation medialer Entscheidungsträger, wirtschaftliche Interessen und Abhängigkeiten als Herausforderung für eine freie Presse
- Möglichkeiten der Einflussnahme auf den gesellschaftlichen Diskurs, z. B. Hacker-Angriffe, gezielte Falschmeldungen und Social Bots, aber auch durch Wahl-O-Mat, Onlinebefragungen

7 Politik und Gesellschaft: Für den demokratischen Rechtsstaat eintreten (ca. 4 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen (z. B. mithilfe eines Erklärvideos) Kennzeichen der Rechtsstaatlichkeit und erfassen aktuelle Herausforderungen für den Rechtsstaat (z. B. Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit, juristische Verantwortung beim Einsatz von Algorithmen, Unschuldsvermutung und Pre-Crime-Instrumente), um die Notwendigkeit und die Grenzen staatlichen Handelns zu reflektieren.
- erkennen Herausforderungen durch Extremismus, Fundamentalismus oder Terrorismus für die freiheitliche demokratische Grundordnung, um das Erfordernis des Eintretens für demokratische Grundwerte zu erkennen.
- analysieren staatliche und gesellschaftliche Strategien im Umgang mit alltäglichen Ausgrenzungen (z. B. Rassismus, Antisemitismus oder Sexismus) und lernen Möglichkeiten des persönlichen Engagements für Minderheitenschutz und Gleichberechtigung im demokratischen Rechtsstaat kennen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- zentrale Kennzeichen und Herausforderungen der Rechtsstaatlichkeit an mind. einem Beispiel, z. B. Rechtsweggarantie, Bindung der staatlichen Gewalt an das Recht, Minderheitenschutz
- staatliche und gesellschaftliche Reaktionen auf Extremismus, Fundamentalismus oder Terrorismus, z. B. Antiterrorgesetzgebung, Antisemitismusbeauftragte, Stärkung der Politischen Bildung, Umgang mit Hasskommentaren in Sozialen Medien, Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen, Argumentationstraining gegen „Stammtischparolen“, lebendige Bürgergesellschaft

8 Politik und Gesellschaft: Die föderale Demokratie in Deutschland mitgestalten (ca. 2 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich mit Regelungen und einem konkreten Beispiel zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheid oder zu Volksbegehren und Volksentscheid in Bayern auseinander, um Möglichkeiten direktdemokratischer Mitbestimmung kennenzulernen.
- vergleichen kriteriengeleitet und anhand jeweils aktueller Beispiele (z. B. Bürgernähe, Gewaltenteilung, Partizipationsmöglichkeiten, Effizienz, Ideenwettbewerb und kulturelle Vielfalt) politisches Handeln in einem zentralistischen und einem föderalistischen Staat und beurteilen so die Chancen der beiden ordnungspolitischen Positionen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- direkte Demokratie: plebiszitäre Elemente auf kommunaler Ebene oder auf Landesebene, Szenarien zur Übertragbarkeit auf Bundesebene
- Vergleich einer föderalistischen mit einer zentralistischen Ordnung, u. a. Machtkontrolle und Vielfalt